

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 69 (1960)
Heft: 4

Vereinsnachrichten: Aus unserer Arbeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUE PATENSCHAFTEN DES SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES

Unsere Leserinnen und Leser sind in einigen Heften über die algerischen Flüchtlinge und die Oelgelähmten in Marokko informiert worden, so dass ihnen sicher bewusst ist, dass es sich bei beiden um eine Notlage handelt, die noch längere Zeit, vielleicht noch Jahre, dauern wird. Um auch von schweizerischer Seite an den internationalen Hilfsaktionen einen regelmässigen Beitrag gewährleisten zu können, hat das Schweizerische Rote Kreuz *neue symbolische Patenschaften* beschlossen, und zwar solche für *Kinder und Betagte unter den algerischen Flüchtlingen* und solche für die *Oelgelähmten in Marokko*, deren Lähmungszustand eine lange Behandlungszeit erfordert.

Das Schweizerische Rote Kreuz wäre den Lesern und Leserinnen dieser Zeitschrift sehr dankbar, wenn sie eine solche Patenschaft übernehmen könnten, die sie beim Schweizerischen Roten Kreuz, Abteilung Patenschaften, Taubenstrasse 8, Bern, oder bei der nächsten lokalen Rotkreuzsektion anmelden müssen. *Eine Patenschaft verpflichtet zu einer monatlichen Zahlung von zehn Franken während eines halben Jahres.* Eine Verbindung zwischen dem Paten und dem mit der Hilfe Bedachten kann wegen sprachlicher Schwierigkeiten und zu grosser administrativer Belastung nicht hergestellt werden.

Das Schweizerische Rote Kreuz dankt zum voraus für das grosszügige Wohlwollen unserer Leserinnen und Leser.

AUS UNSERER ARBEIT



Das Schweizerische Rote Kreuz hat zuhanden der Aerzte eine eindruckliche Broschüre über die schwierige Situation, die der Mangel an Pflegepersonal für die schweizerische Krankenpflege geschaffen hat, zusammengestellt und die Aerzte darin aufgerufen, tatkräftig an der Behebung

dieser beunruhigenden Lage mitzuarbeiten. Dem Arzte bieten sich viele Gelegenheiten, in allen Bevölkerungskreisen für den schönen, vielseitigen und interessanten Krankenpflegeberuf zu werben und jungen Mädchen diese vielversprechende und befriedigende Laufbahn zu empfehlen. Es ist auch der Arzt, der in hervorragender Weise geeignet ist, die Öffentlichkeit in Diskussionen über den Krankenpflegeberuf, über dessen Anforderungen und Schwierigkeiten aufzuklären.

Die Broschüre ist jedem in unserem Land arbeitenden Arzt zugestellt worden, und das Schweizerische Rote Kreuz zählt auf eines jeden Mitarbeit, die Krankenpflege aus dieser kritischen Lage herauszuführen.

Die in den letzten Jahren vom Schweizerischen Roten Kreuz mit grossem finanziellen Einsatz durchgeführte Werbekampagne für den Schwesternnachwuchs hat sehr gute Früchte eingetragen. Die Rekrutierung nimmt in allen Krankenpflegeschulen zu. Trotzdem ist der Mangel an Krankenschwestern noch nicht behoben, da immer mehr Pflegepersonal benötigt wird.

Unsere Wanderausstellung «Der Schwesternberuf» wurde vom 28. April bis 5. Mai im Gemeindefaal in Samaden gezeigt und wird anschliessend in Schuls aufgestellt, wo sie vom 19. bis 26. Mai besucht werden kann.

Das Zentralkomitee anerkannte in seiner Sitzung vom 20. April die Krankenpflegeschule des Institutes Heiligkreuz Cham im Bürgerspital Zug.

Am 27. April hielt die Krankenpflegeschule des Kantonsospitals Aarau ihr Diplomexamen ab. Für die nächste Zeit sind im weiteren die Diplomexamen der folgenden Krankenpflegeschulen gemeldet worden: 24./25. Mai Bezirksspital

Thun; 28. Juni Ingenbohl, St. Claraspital, Basel; 4. Juli Scuola cantonale infermieri, Bellinzona.

Als Nachfolgerin der aus dem Schulrat der Rotkreuz-Fortbildungsschule für Krankenschwestern zurückgetretenen Frau Oberin van Vloten wählte das Zentralkomitee an seiner Sitzung vom 20. April Schwester Jakobea Gelzer.

Ferner wurde Schwester Martha Meier von Herisau, Vize-Oberschwester am Kantonsspital Winterthur, als Unterrichtsschwester an die Rotkreuz-Fortbildungsschule für Krankenschwestern gewählt.

Seit dem 1. Mai 1960 befindet sich die Fortbildungsschule für Krankenschwestern des Schweizerischen Roten Kreuzes im eigenen Haus an der Moussonstrasse 15, Zürich 7/44, Telefonnummer 34 42 80.

Die Veska-Stiftung hat in Aarau für teilarfbeitsfähige Schwestern ein Umschulungszentrum geschaffen, das einem dringenden Bedürfnis entspricht. Das Schweizerische Rote Kreuz hat daran mit Einrichtungsmaterial im Werte von Fr. 3200.— beigetragen.



Am 28./29. März fand im Zentrallaboratorium in Bern ein Einführungskurs in die Methoden der Immunpräzipitation im Agar gel statt, der von 30 Fachleuten aus acht Ländern besucht wurde.

Die selbstgeführte Blutbank der chirurgischen Abteilung des Kantonsspitals Aarau wurde aufgehoben und ein Vertrag zwischen der Sektion Aarau des Schweizerischen Roten Kreuzes und dem Kantonsspital Aarau unterzeichnet, wonach die Sektion Aarau am Kantonsspital ein Blutspendezentrum errichtet, das das gesamte Spital mit Vollblut versorgen wird.

An der Sitzung der Blutspendekommission des Schweizerischen Roten Kreuzes vom 31. März 1960 hielt Dr. R. Rich- terich, Bern, ein Referat über die Erfassung von Hepatitis-

Virusträgern durch enzymologische Serum-Analysen, das mit grossem Interesse aufgenommen wurde. Lebhaftes Interesse wurde auch dem Bericht von PD Dr. E. Lüscher, Leiter der biochemischen Abteilung des Blutspendedienstes am Theodor-Kocher-Institut der Universität Bern, über seine Kongressreise in den USA entgegengebracht. Dr. Lüscher hat unter anderem am 18. März in Detroit auf Einladung des dortigen Henri-Ford-Hospitals im Rahmen eines Symposiums einen Vortrag über seine gemeinsam mit Frau Dr. Bettex und Dr. Parmeggiani durchgeführten Forschungen auf dem Gebiete der Biochemie der Blutplättchen gehalten.

Prof. Dr. H. Aebi, Direktor des medizinisch-chemischen Instituts der Universität Bern, ist als Nachfolger des zurückgetretenen Prof. Dr. A. von Muralt in die Kommission für den Blutspendedienst des Schweizerischen Roten Kreuzes gewählt worden.

Die Zahl der Blutspender ist im Jahre 1959 von 125 606 auf 133 404 angewachsen und erfasst rund 2,5 Prozent der Gesamtbevölkerung unseres Landes. Von den Spendezentren wurden insgesamt 99 370 Vollblutkonserven (11 799 mehr als 1958) an die Spitäler und Aerzte abgegeben. An Spitäler und Aerzte vermittelten die Spendezentren direkt 12 721 (tausend mehr als 1958) Blutspender für Transfusionen. Die Gesamtzahl der durch den Blutspendedienst des Schweizerischen Roten Kreuzes vermittelten Blutspenden betrug im letzten Jahre 112 091, was täglich durchschnittlich 307 Bluttransfusionen ausmacht.

Ferner wurden 1959 von der Zivilbevölkerung 33 920 Flaschen Blut für die Herstellung von Trockenplasma und andern Blutprodukten gespendet. Für den gleichen Zweck wurden in Rekrutenschulen 19 862 Blutentnahmen durchgeführt.

In den ersten drei Monaten dieses Jahres haben die mobilen Equipen des Zentrallaboratoriums 15 484 Blutspenden eingebracht. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr betrug 4465 Konserven.

Die Referate der Fortbildungstagung des Blutspendedienstes vom 26. November 1959 wurden in den Heften 2 und 3 (1960) der «Therapeutischen Umschau» veröffentlicht. Das Zentrallaboratorium stellt den Interessenten ein Sammelseparatum dieser Vorträge zur Verfügung.

In der Berichtsperiode erschienen aus dem Zentrallaboratorium die folgenden Doktorarbeiten: Jürgen Braaker: «Zur Klinik der durch Autoantikörper bedingten erworbenen hämolytischen Anämien.» Praxis 49, 209—214, 1960; Bernard Pierre Louis Wuilleret: «Ueber die Verwertbarkeit der Blutgruppenantigene A₁, A₂, K, F_{ya} und P bei der Klärung von strittigen Abstammungsfragen.» Praxis 49, 246—252, 1960; Karl Ludwig Ledermann: «Zur Frage der Hepatitisübertragungen durch menschliche Plasmafraktionen.» Praxis 49, 273—276, 1960.

Anlässlich der diesjährigen Jahresversammlung der deutschen Gesellschaft für innere Medizin, die vom 25. bis 27. April in Wiesbaden stattfand, wurden die Bluteiweisskörper als Hauptthema behandelt. Von der Berner Eiweissforschungsgruppe waren Dr. Barandun, Prof. Isliker, Prof. Nitschmann und Prof. Riva eingeladen worden, in Hauptreferaten über ihre Forschungsergebnisse zu berichten.

Am 5. Mai 1960 hielt Dr. Hässig in Düsseldorf anlässlich der Einweihung des Zentralinstitutes des Blutspendedienstes der Landesverbände Nordrhein/Westfalen des Deutschen Roten Kreuzes die Festansprache über das Thema: «Vollblut, Plasma und Plasmafraktionen.»

Dr. Bütler erhielt ein Stipendium der Weltgesundheitsorganisation zum Besuch der gerinnungsphysiologischen Laboratorien in Dänemark, Schweden und Norwegen.



Vom 9. bis 21. Mai fand in der Kaserne Bernrain in Kreuzlingen ein Rotkreuz-Kaderkurs statt, an dem zehn Pfadfinderinnen, zwei Samariterinnen und eine Rotkreuz-Spitalhelferin zu Gruppenführerinnen, ferner eine Samaritergruppenführerin und vier Pfadfinder-Gruppenführerinnen zu Dienstführerinnen ausgebildet wurden.

Während der Berichtsperiode wurden anlässlich von vier Musterungen 108 Schwestern, 2 Samariterinnen und 3 Pfadfinderinnen rekrutiert, und zwar am 17. März 16 Schwestern im Bürgerspital Basel, am 24. März 34 Schwestern und 1 Pfadfinderin im Kantonsspital Lausanne, am 29. März 29 Schwestern, 1 Samariterin und 1 Pfadfinderin im Kantonsspital Luzern und 29 Schwestern, 1 Samariterin und 1 Pfadfinderin im Bezirksspital Biel.

Die nächsten sanitärischen Musterungen werden am 16. Mai im Engeriedspital Bern und am 2. Juni im Diakonissenhaus Bethanien stattfinden.



Das Schweizerische Rote Kreuz sandte als erste Hilfe für die Erdbebengeschädigten in Lar (Iran) auf dem Luftwege Verbandstoffe und schmerzlindernde Mittel an die Iranische Gesellschaft vom Roten Löwen mit der Roten Sonne, unmittelbar nachdem die Liga der Rotkreuzgesellschaften die Bedürfnisse abgeklärt und sie den nationalen Rotkreuzgesellschaften mitgeteilt hatte.

Einige Tage später bewilligte der Bundesrat eine Spende von Fr. 50 000.—, die dem Schweizerischen Roten Kreuz zur Fortführung der Hilfe übergeben wurden. Das Schweizerische Rote Kreuz sandte ebenfalls auf dem Luftweg Medikamente an die Gesellschaft vom Roten Löwen mit der Roten Sonne.

Das Zentralkomitee hat an seiner Sitzung vom 20. April einen Beitrag von Fr. 5000.— aus dem Katastrophenfonds an die Gemeinde Albinen im Wallis beschlossen für den Wiederaufbau der im Weiler Dorben niedergebrannten Häuser.

Aus dem Fonds für notleidende Auslandsschweizer gewährte das Schweizerische Rote Kreuz an einige unserer Landsleute, die im Ausland durch Krankheit, Unglücksfall oder Tod des Ernährers in Not geraten waren, Beihilfen im Gesamtbetrag von Fr. 1600.—.

Dank einem Beitrag der Eidgenossenschaft, der Kinderhilfe des Schweizerischen Roten Kreuzes und besonderen Spenden konnte das Schweizerische Rote Kreuz dem Fran-

zösischen Roten Kreuz in Algerien 950 Pakete Stärkungsmittel, 2640 Büchsen Säuglings-Nährmittel in Pulverform, 10 200 Büchsen à 5 lbs Milchpulver halbfett sowie 1500 Schachteln zu 100 Tabletten Nestrovit zukommen lassen. In den nächsten Wochen wird es ausserdem noch 30 000 Stück Kernseife nach Algerien senden. Diese Hilfsgüter sind für algerische Kinder in den «Centres de regroupement» bestimmt. Das Französische Rote Kreuz entsendet in diese Zentren Krankenschwesternequipen, die den Kindern und Müttern Milch und Stärkungsmittel abgeben, die auch Kleider verteilen und die notwendigste Sanitätshilfe leisten.

*

Der Schweizerische Samariterbund überwies dem Schweizerischen Roten Kreuz Fr. 2000.— für die Hilfe an Agadir sowie Fr. 1000.— für die Oelgelähmten in Marokko.

*

Kurse zur Einführung in die Häusliche Krankenpflege

Im Rahmen der Kurse zur Einführung in die Häusliche Krankenpflege wird der Ausbildung von Kurslehrerinnen grosse Aufmerksamkeit geschenkt. So fand am 6. Mai in Lausanne vorläufig eine Orientierung im Hinblick auf die Durchführung eines solchen Kurses statt, während vom 16. bis 25. Mai ein Lehrerinnenkurs für diplomierte Krankenschwestern in Olten durchgeführt werden wird. Um den Kurslehrerinnen Gelegenheit zum Austausch von Erfahrungen zu geben, führte die Sektion Bern-Mittelland für die Kursleiterinnen der Sektionen Emmental, Bern-Mittelland, Oberaargau, Oberland und Seeland eine eintägige Zusammenkunft durch.

*

Rotkreuz-Spitalhelferinnen

Im Schulpavillon der Rotkreuz-Pflegerinnenschule Lindenhof in Bern läuft zurzeit ein Kurs für Rotkreuz-Spitalhelferinnen, der am 25. April begonnen hat und bis anfangs Juni dauern wird. Am 3. Mai hat ein solcher Kurs auch im Bürgerspital von Basel begonnen.

*

Rotkreuzhelferinnen und -helfer

Das Zentralsekretariat gab zuhanden der Sektionen ein Merkblatt mit den Arbeitsregeln für Rotkreuzhelferinnen und -Helfer, die Betagte, Kranke und Invalide in Spitälern, Heimen und zu Hause betreuen, heraus. Es stellte ferner ein Programm zu einem Einführungskurs für Rotkreuzhelferinnen und -helfer zusammen.

*



Seit 1954 bis heute hat die Kinderhilfe des Schweizerischen Roten Kreuzes 3100 Betten mit allem Zubehör sowie zusätzliche Bettwäsche an kinderreiche Schweizer Familien abgegeben. Die bedachten Familien leben in bedrängten wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen hauptsächlich in Berg- und Landgemeinden.

Die Bettenaktion für Schweizer Kinder wird durch Patenschaften finanziert, die besonders in den begünstigten Gegenden unseres Landes gezeichnet werden. Durch diese Patenschaften sind in den vergangenen sechs Jahren 1,13 Millionen Franken aufgebracht worden.

Das dreitausendste Bett ist Ende März einer grossen Familie, deren Vater invalid ist und die in einem abgelegenen Weiler wohnt, übergeben worden.

Von den 315 alleinstehenden jugendlichen Ungarn, die dem Schweizerischen Roten Kreuz zur Betreuung übergeben worden waren, arbeiteten Ende des letzten Jahres 122 als Hilfsarbeiter, Arbeiter, Handwerker und Angestellte, und 117 standen in einer Lehre. 10 junge Ungarn schlossen 1959 mit Erfolg ihre Ausbildung ab, 50 Jugendliche besuchten die Schule, einer trat als Maschineningenieurstudent in die ETH in Zürich ein. 15 Jugendliche befanden sich am Jahresende in Anstalten und Heimen zur Nacherziehung.

*

Am Sonntag, 19. Juni, werden unsere kleinen polnischen Gäste, die zu einem Kuraufenthalt in unserem Präventorium Beau Soleil in Gstaad weilen, wieder in ihr Land zurückkehren.

*

Sektionen

Das Zentralkomitee hat in seiner Sitzung vom 20. April die folgenden Beiträge aus dem Fonds für die Sektionen gewährt:

Fr. 2000.— an die Sektion Luzern für den Ausbau ihres Blutspendendienstes;

je Fr. 800.— für die Jahre 1960 bis 1962 an die Sektion Unterwalden für die Weiterführung und den Ausbau ihres wertvollen Haushilfedienstes für Betagte und Chronischkranke.

*

Am 27./28. April führte die Sektion Genf des Schweizerischen Roten Kreuzes ihre Hauptversammlung durch und feierte zugleich das vierzigjährige Bestehen ihres «Centre d'hygiène».

*

Der langjährige Präsident der Sektion Lugano, Dr. Emilio Bianchi, hat demissioniert; als sein Nachfolger ist sein Sohn, Dr. Giacomo Bianchi, Via Nassa 21, Lugano, gewählt worden.

*



Das schweizerische Jugendrotkreuz umfasste Ende letzten Jahres 1802 Gruppen, die sich wie folgt auf die Kantone verteilen: Aargau 40, Appenzell 12, Basel 31, Bern deutschsprechende 226, französischsprachende 98, Freiburg deutschsprachende 15, französischsprachende 25, Genf 289, Glarus 3, Graubünden 19, Luzern

16, Neuenburg 52, Schaffhausen 10, Schwyz 3, Solothurn 12, St. Gallen 76, Tessin 2, Thurgau 5, Unterwalden 2, Uri 3, Waadt 637; Wallis deutschsprachende 4, französischsprachende 82, Zug 3, Zürich 137.

*

Das waadtländische Jugendrotkreuz führte in Begnins mit grossem Erfolg einen Kurs für praktische Hygiene und erste Hilfe an Kinder durch. Die bei der Schlussprüfung anwesenden Ärzte und Samariter zeigten sich vom wachen Interesse und der Geschicklichkeit der Schüler beeindruckt. Der Kurs umfasste die Anwendung verschiedener Schienen und der Dreiecktücher, ferner eine einfache Verbandlehre, Unterbindung eines Fingers und die Aderpresse bei Blutstillung sowie Uebungen der künstlichen Beatmung.

*

Mehrere Distrikte der Kantone Wallis und Genf werden zu Beginn dieses Sommers im Rahmen des Jugendrotkreuzes Kurse für die Rettung Ertrinkender durchführen.

Mehrere Jugendrotkreuzgruppen der welschen Schweiz haben sich der Initiative für die Schaffung von guten Schulbibliotheken in abgelegenen Berggegenden angeschlossen. Diese nützliche Aktion sollte indessen noch weiter verbreitet werden können.

*

Die Sammlung für Agadir der Jugendrotkreuzgruppen der deutschen Schweiz erreichte die Summe von Fr. 40 000.—.

*

Vom 13. Juli bis 3. August wird das Oesterreichische Jugendrotkreuz für Jugendliche von 15 bis 19 Jahren ein Lager durchführen; Lagersprache wird Französisch sein. Alle Aufenthaltskosten werden vom sehr aktiven österreichischen Jugendrotkreuz bestritten. Dieses hat als Teilnehmer aus der Schweiz zwei Junioren — ein junges Mädchen und einen Jüngling aus der welschen Schweiz — eingeladen.

*

Ein weiteres internationales Treffen wird vom 18. Juli bis zum 1. August vom Bayerischen Jugendring in München abgehalten mit deutscher, französischer und englischer Lagersprache. Auch zu diesem Lager ist das schweizerische Jugendrotkreuz eingeladen worden, ein junges Mädchen und einen Jüngling zu senden.

*

Werbung

Das Zentralsekretariat verfügt über zwei neue 16-mm-Filme, die den Sektionen zur Verfügung stehen, nämlich:

Einen vom holländischen Fernsehen in einem Flüchtlingszentrum der marokkanischen Provinz Oujda in der Nähe der

algerischen Grenze aufgenommenen Streifen mit dem Namen «Rettet ein Kind». Dieser Film, der in den Niederlanden grossen Erfolg verzeichnete, hat eine Spieldauer von 30 Minuten. Er ist in deutscher und französischer Sprache erhältlich und würde sich gut als Werbefilm für die zurzeit laufende Patenschaftsaktion zugunsten Nordafrikas eignen.

Der zweite Film zeigt die internationale Hilfsaktion des Roten Kreuzes zugunsten der zerstörten südmarokkanischen Stadt Agadir; er ist vom Schweizer Fernsehen unter Mitwirkung des Schweizerischen Roten Kreuzes hergestellt worden und dauert neun Minuten. Dieser Film ist beim Zentralsekretariat in deutscher, französischer und englischer Sprache erhältlich.

*

Diverses

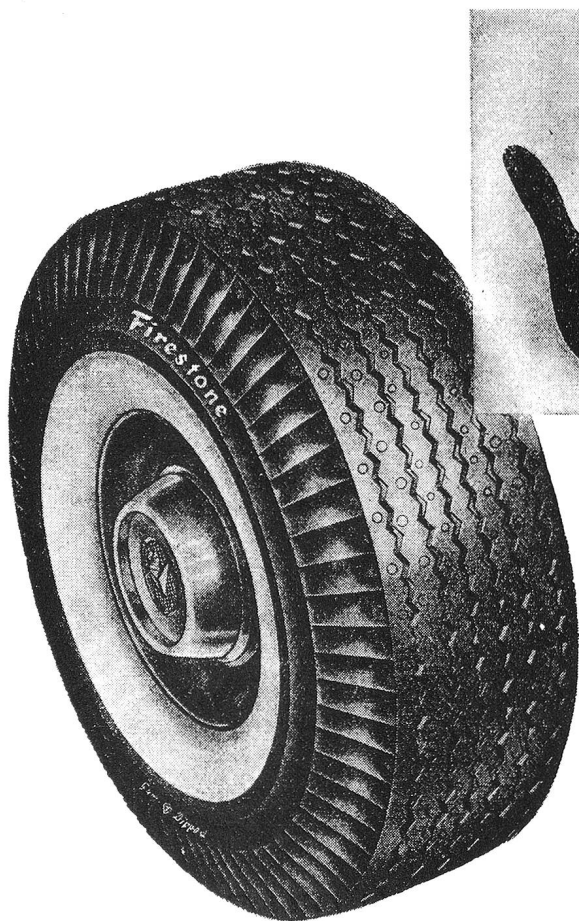
Das Zentralkomitee hat an seiner Sitzung vom 20. April beschlossen, an den Schweizerischen Militär-Sanitäts-Verein für das Jahr 1960 die ordentliche Subvention von Fr. 1500.— sowie einen ausserordentlichen Beitrag für Materialanschaffungen auszurichten.

*



Vom 1. bis 3. Juni werden Oberst H. Bürgi, Rotkreuzchefarzt, und Dr. Hans Haug, Zentralsekretär des Schweizerischen Roten Kreuzes, dem Deutschen Roten Kreuz

in Bonn auf dessen Einladung einen Besuch abstatten, der Gelegenheit bieten wird, Fragen des Verhältnisses des Roten Kreuzes zur Wehrmacht und zum Zivilschutz eingehend zu erörtern und Einblick in die Tätigkeit des Deutschen Roten Kreuzes in der Bundesrepublik zu nehmen.



Lange

Lebensdauer

Ein Vorteil

der

Firestone

Reifen